



DEUTSCHER KUNSTVERLAG

Der Maler Christoph Reinhold Friedrich Lisiewsky gehörte lange Zeit zu den vergessenen Künstlern. Begründet ist die mangelnde Würdigung paradoxerweise durch Vorzüge. Die hohe Qualität seiner Porträts erlangte der Meister durch eine Malweise, die viele Sitzungen beanspruchte. Das Resultat ist eine überragende Wirkung körperlicher Präsenz, wobei der Maler mehr den niederländischen Traditionen des 17. Jahrhunderts als den zeittypischen französischen folgte.

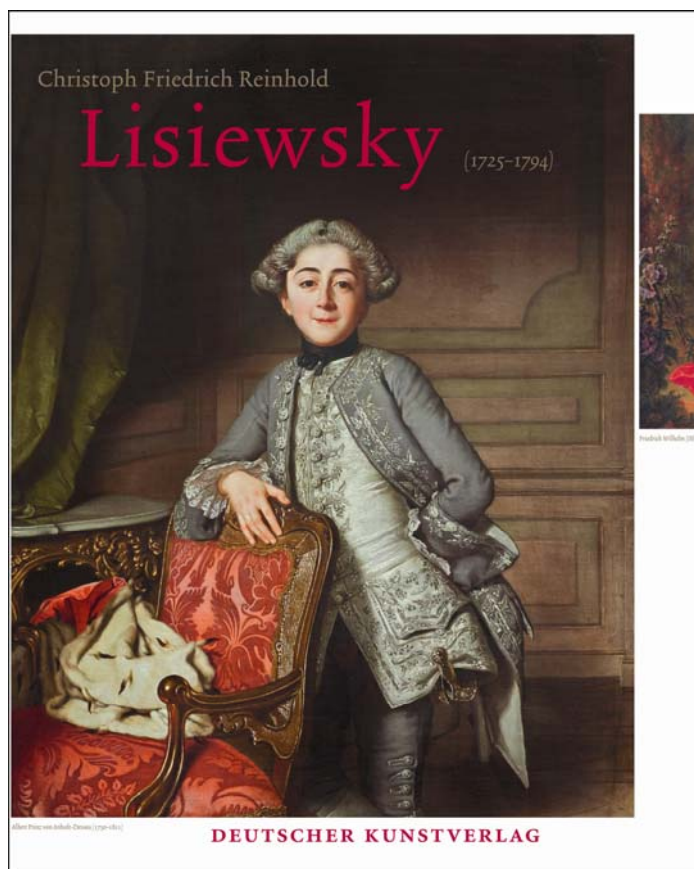
Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung »Teure Köpfe. Lisiewsky – Hofmaler in Anhalt und Mecklenburg« der Kulturstiftung DessauWörlitz im Schloss Mosigkau vom 29. August bis 31. Oktober 2010 und in den Kunstsammlungen, Schlösser und Gärten Schwerin im Staatlichen Museum Schwerin vom 10. Dezember 2010 bis 6. März 2011 stellt erstmals den hauptsächlich in Dessau, Berlin und Ludwigslust tätigen Porträtmaler Christoph Reinhold Lisiewsky vor.

The 18th century painter Christoph Reinhold Friedrich Lisiewsky attained the realistic effect of physical presence in his portraits through a painting method that required many sessions. This richly illustrated catalogue is the first monograph on the painter.

Mit Beiträgen von Gerd Bartoschek, Helmut Börsch-Supan, Gerhard Graulich, Bärbel Kovalevski, Harald Marx, Reinhard Melzer, Ingo Pfeifer, Wolfgang Savelsberg und Kristina Schlansky.

Weitere Informationen unter:

www.deutscherkunstverlag.de



CHRISTOPH FRIEDRICH REINHOLD LISIEWSKY (1725-1794)

Hrsg. von der Kulturstiftung
DessauWörlitz

*Kataloge und Schriften der Kulturstiftung
DessauWörlitz*
Band 31

280 Seiten mit ca. 227 farbigen und 120
schwarzweißen Abbildungen,
24 x 30 cm, Klappenbroschur

ISBN: 978-3-422-07036-3

€34,90 (D) / €35,90 (A) / sFr 49,90

